

## *Nils Siemens Konzept wird die Innenstadt stärken*

**Betrifft: KreAKTIVzentrum. Konzept von SPD-Bürgermeisterkandidat Nils Siemen**

Bürgermeisterkandidat Nils Siemen hat für die künftige Ausrichtung der nördlichen Fußgängerzone ein umfassendes Ideenkonzept vorgestellt. Ein kleiner Baustein daraus hat nun den Betriebsleiter der Stadthalle Friedeburg, Helmut Dietrich, zur öffentlichen Kritik veranlasst. Ihm liegt der von Siemen genannte „Mehrzweckraum für kulturelle Begegnungen“ im Magen, denn darin vermutet er eine vermeidbare Konkurrenz zur Friedeburg, zur Jahnhalle, aber auch zu den anderen Kultureinrichtungen.

Ich teile diese Sorge nicht. Ich habe mir das Konzept von Nils Siemen vorstellen lassen. Seine Gedanken und Planungsziele, nämlich über publikumsintensive Kommunikationseinrichtungen die Fußgängerzone aufzuwerten, halte ich für durchdacht. Dies gilt auch für den Multifunktionsraum. Dieser wäre aufgrund seiner beschränkten Größe nicht geeignet, andere Kulturangebote zu stören. Der Raum ist gedacht für Kunden und Besucher der Stadtbücherei, des Kreismedienzentrums, für Bewohner der Mehrgenerationswohnanlage mit eventuell angegliederter Tagesstätte – ob nun mit oder ohne kleines Bistro oder Café. Auch Lesungen des Li-

teraturkreises und Treffen des Kunstvereins würden die Aktivitäten bereichern. Der in Richtung Lloydstraße verlängerte Peterleeplatz würde zudem zu Aktivitäten im Außenbereich einladen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Städten sehe ich Nordenham in einer komfortablen Position. Die Stadt verfügt nach Abriss der überwiegend maroden Immobilien jetzt über eine freie Planungsfläche von rund 4000 Quadratmetern. Nach dem gleichen Handlungskonzept von Ankäufen und Abrissen durch die städtische GNSG konnte bereits vor einigen Jahren unter anderem die Ansiedlung zweier Lebensmittelmärkte mitten in der Innenstadt realisiert werden. Mehr als 2000 Kunden kaufen dort täglich ein und stärken damit auch den innerstädtischen Einzelhandel.

Als weiteren künftigen Frequenzbringer in der City sehe ich auch die Kreisvolkshochschule, die im nächsten Jahr das Postgebäude am Marktplatz übernehmen und alle Aktivitäten dort in modernen Räumen bündeln wird.

Als großen Erfolg verbuche ich auch die gelungene Totalsanierung des ehemaligen Café Viktoria. Ohne den Kraftakt durch Stadt und GNSG müssten wir den schrecklichen Anblick der einstigen Schrottimobilie heute noch hinnehmen. Dieses Projekt hat dem nördlichen Teil der Nor-

denhamer Fußgängerzone spürbaren Auftrieb gegeben und bislang drei Ansiedlungen im direkten Umfeld möglich gemacht. Nun brauchen wir noch den Lückenschluss bis zum Peterleeplatz.

Ich weise auf diese Zusammenhänge deutlich hin, da ich mich, wie auch Carsten Seyfarth, im aktuellen Wahlkampf besonders aus Kreisen der Jungen Union mit Leonard Krippner an der Spitze, Vorwürfen mit Attributen wie Taten- und Ideenlosigkeit ausgesetzt sehe. Ich bin für jede Kritik offen, aber mit plakativen Vorwürfen kann einfach kein Mensch was anfangen.

Wir befinden uns zwar im Wahlkampf, aber man darf schon eine klare Position erwarten, was denn die Kritiker anderes oder besser gemacht hätten.

**Hans Francksen**  
**früherer Nordenhamer**  
**Bürgermeister**